

Vorwort

Kennen Sie das Pareto-Prinzip? Das besagt, dass 80 % der Ergebnisse mit 20 % des Gesamtaufwandes erreicht werden. Dieses Prinzip gilt auch für die Arbeit im Handverkauf in der Apotheke. Mit einer übersichtlichen Anzahl an Produkten können wir den Großteil unserer Kundenanfragen bedienen. Mit dem Zahlenverhältnis wollen wir hier großzügig umgehen. Es gibt in Deutschland mehr als 17.000 behördlich zugelassene apothekenpflichtige Arzneimittel. (Jede Packungsgröße, jede Wirkstärke oder Darreichungsform zählt dabei als eigenständiges Arzneimittel, auch wenn der Markenname derselbe ist.) Dazu kommen noch freiverkäufliche Arzneimittel, Medizinprodukte, Hilfsmittel und zahlreiche Produkte aus dem Nebensortiment. Das sind viel zu viele, um auch nur 20 % davon zu kennen. Um ein handliches kleines Paket zu schnüren, haben wir uns auf die Zahl 60 geeinigt.

Starten wir also mit den 60 wichtigsten Arzneimitteln der Selbstmedikation. Damit sind Sie als PhiP, als PTA-Praktikant oder als Berufs-(Wieder)-Einsteiger gut gerüstet für den Einstieg in den Handverkaufsallday einer Apotheke.

Sie finden unter der Überschrift „Patientengespräch“ Informationen in patientengerechter Formulierung zum Nutzen und zur Anwendung des Produkts. Sie finden Ideen für wichtige Fragen, die Sie Ihrem Kunden stellen müssen, um eine Arzneimittelauswahl abzusichern, und unter „Besondere Hinweise“ finden Sie Antworten auf spezielle Nachfragen des Kunden. Jedes Kapitel endet mit einem Kasten voller Informationen, die Sie im „Hinterkopf“ haben können, wenn Sie nach diesem Produkt gefragt werden oder dazu beraten.

Um das beschriebene Produkt in das große OTC-Angebot einzuordnen, finden sich hier auch Hinweise auf analoge Produkte (mit gleichen Wirkstoffen von anderen Herstellern unter anderen Markennamen), auf alternative Produkte (mit anderen Wirkstoffen zum Einsatz bei derselben Indikation) oder auch (zur allgemeinen Verwirrung) auf Produkte mit gleichem Markennamen, aber anderen Inhaltsstoffen.

So bekommen wir mit 60 Produktbeispielen einen weiten Überblick über die Kundenwünsche und das Produktangebot im Handverkauf.

Übrigens: das Buch heißt zwar, wie in der ersten Auflage, „Top60 Arzneimittel OTC“. Ich habe mir aber die Freiheit genommen, den Begriff auszuweiten und auch Medizinprodukte oder apothekenübliche Waren im Handverkauf dazu zu nehmen.

Die Auswahl in diesem Buch erfolgt nach der Absatzhäufigkeit von OTC-Produkten in der bundesweiten Verkaufsstatistik (2022). Eine Liste der nach Absatz führenden rezeptfreien Arznei- und Gesundheitsmittel im deutschen Apothekenmarkt wurde mir von IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!

Die Liste selbst enthält, wie erwartet, zahlreiche Doppelungen – so finden sich zum Beispiel unter den ersten 120 Produkten elf abschwellende Nasensprays bzw. -tropfen, zehn Ibuprofen-haltige, neun ASS-haltige und vier Paracetamol-haltige Schmerztabletten. Um Doppelungen von Information zu vermeiden und ein möglichst breites Spektrum abzudecken, habe ich gleichartige Arzneimittel unter dem Namen der häufigsten Marke in einem Kapitel unter einem Leit-Medikament zusammengefasst.

Wenn in diesem Buch Fertigarzneimittel genannt und mit Abbildung dargestellt werden, dann nicht, um für sie zu werben, sondern um Berufsanfängern und Wiedereinsteigern zu helfen, Produkte im Handverkauf kennenzulernen und Kundenwünsche zu verstehen.

Mein großer Dank geht an Frau Marlene Bareiß für die Projektbegleitung im Deutschen Apotheker Verlag und für die Organisation rund um die Druckgenehmigungen für die genutzten Abbildungen.

Danke auch an Frau Mack als zuständige Lektorin und an alle anderen Mitarbeitenden des Deutschen Apotheker Verlags, die für das Gelingen dieses Buchprojekts eingebunden waren.

Sprockhövel, im Winter 2024/2025

Dr. Kirsten Lennecke

Kadefungin® 3 Kombipackung

Hauterkrankungen durch Pilzbefall

Wirkstoff Clotrimazol



Patientengespräch

Wirkung Wirkt bei Pilzinfektionen der Scheide und des äußeren Genitalbereichs gegen Infektionen durch Hefepilze. Sie wirkt bei richtiger Anwendung zuverlässig gegen die typischen Symptome Juckreiz und Ausfluss.

Anwendung 2–3 × tgl. jeweils 1 Vaginaltablette an 3 aufeinander folgenden Abenden tief in die Scheide einführen, die Creme 3 × tgl. dünn auf die betroffenen Hautstellen auftragen.

Wichtige Fragen Art der Beschwerden: Bei untypischen vaginalen Beschwerden Arztbesuch erforderlich.

UAW Überempfindlichkeit, vulvovaginaler Juckreiz, Hautreizungen möglich.

Besondere Hinweise

- Anwendung der Vaginaltabletten am besten in Rückenlage mit leicht angezogenen Beinen.
- Die Behandlung sollte möglichst nicht während der Menstruation durchgeführt werden bzw. vor dem Beginn der Menstruation abgeschlossen sein.
- Wenn nach der 3-tägigen Behandlung die Beschwerden anhalten, kann eine zweite 3-tägige Behandlung durchgeführt werden. Empfehlenswert ist eine gynäkologische Abklärung.
- Während der Behandlung ist mit vermehrtem Ausfluss zu rechnen. Slipeinlagen als Wäscheschutz verwenden.
- Um Reinfektionen zu vermeiden, sollte der Geschlechtspartner mitbehandelt werden.
- Latexkondome können unter der Behandlung eine verminderte Reißfestigkeit aufweisen und entsprechend unsicher verhüten.

☾ Hinterkopf

Analoge Präparate Vagisan® Myko Kombi 3 Tage, Fungizid-ratiopharm® 3 Vag.-Tbl. + Creme, Canesten® Gyn 3 Kombipackung, Antifungal Hexal® 3 Kombi



Indikation Azolantimykotikum, Hemmstoff der Ergosterolsynthese. Fungistatisch, bei hoher Konzentration fungizid. Zur Behandlung von Pilzinfektionen der Haut und Schleimhaut durch Dermatophyten, Hefen, Schimmelpilze u. a., hier meist *Candida albicans*.

Dosierung 200 mg Clotrimazol/Vaginaltbl. An 3 aufeinander folgenden Abenden je 1 Tbl. tief in die Scheide einführen; 20 mg Clotrimazol/g Creme, 2–3 × tgl.

Zusätzliche Informationen

- Vaginaltabletten oder Vaginalcreme auch einzeln im Handel.
- Produkte zur Anwendung > 6 Tage sind verschreibungspflichtig.
- Einige Hersteller bieten 1-Tagestherapien mit 500 mg Clotrimazol pro Einzelanwendung an (Vagisan® Myko Kombi 1-Tagestherapie, Canesten® Gyn Once Kombipackung).
- Produkte unterscheiden sich in Bezug auf Vaginaltabletten (Kadefungin®, Canesten® Gyn), die sich im Vaginalsekret lösen, und Vaginalsuppositorien (Vagisan®), die in der Scheide bei Körpertemperatur schmelzen.
- Zum Erhalt der Vaginalflora können Milchsäurekuren (Kadefungin®, Vagisan®), bzw. zum Wiederaufbau Milchsäurebakterien vaginal angewendet werden (Vagisan® ProbioFlora, Vagiflor®).

Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit Ist nach ärztlicher Verordnung möglich. Intravaginale Anwendung ohne Verwendung der Applikatoren. In der Stillzeit Creme nicht in der Nähe der Brustwarzen verwenden.

Kytta® Schmerzsalbe

Muskel- und Gelenkschmerzen

Wirkstoff Beinwellwurzel



Patientengespräch

Wirkung Wirkt gegen Entzündungen zur äußerlichen Behandlung von Gelenk-/Sehnenbeschwerden bei Prellungen, Zerrungen, Verstauchungen.

Anwendung Bei lokaler Anwendung eine ausreichende Menge Salbe 3–4 × tgl. auf die betroffene Hautstelle auftragen und einreiben.

Wichtige Fragen

- Allergien/Überempfindlichkeiten: enthält Erdnussöl, ätherische Öle.
- Offene Verletzungen: keine Anwendung.
- Alter: KI für Kinder < 8J.

UAW Überempfindlichkeitsreaktionen auf der Haut möglich.

Besondere Hinweise

- Vor der ersten Verwendung kleinflächig, z. B. am Handgelenk, auf Verträglichkeit testen.
- Nur auf intakte Haut auftragen, nicht auf Wunden, Salbe darf nicht in die Augen oder auf Schleimhäute gelangen.
- Vor dem Anlegen eines Verbandes warten, bis die Salbe ausreichend eingezogen ist. Keinen Pflasterverband (Okklusionsverband) anlegen.
- Dauer der Behandlung üblicherweise 10 Tage, bei Kniegelenksarthrose bis zu 3 Wo. Ki. und Jgl.: nicht länger als 1 Wo.
- Kytta® Schmerzsalbe enthält zahlreiche ätherische Öle und Geruchsstoffe. Kytta® geruchsneutrale Creme ist frei von Geruchsstoffen.

☉ Hinterkopf

Analoges Präparat Traumaplant®
Schmerzcreme



Indikation Zur äußerlichen Behandlung von Schmerzen und Schwellungen bei Kniegelenksarthrose degenerativen Ursprungs, akuten Myalgien im Bereich des Rückens, Verstauchungen, Prellungen und Zerrungen nach Sport- und Unfallverletzungen.

Dosierung 1 g enthält 350 mg Beinwellwurzel-Fluidextrakt (*Symphytum officinale*). Äußerl. Anwendung 3–4 × tgl. einen 6 cm langen Salbenstrang (ca. 2 g) auftragen, sorgfältig einmassieren. Bei Muskelschmerzen im Rücken: 3 × tgl. 12 cm Salbenstrang auftragen.

Zusätzliche Informationen

- Beinwell-Extrakt: 99 % der in *Symphytum officinale* enthaltenen Pyrrolizidinalkaloide wurden entfernt; die noch enthaltene Menge ist bei den empfohlenen Dosierungen unbedenklich.
- Kytta® Wärmebalsam (Kosmetikum) und Kytta® Wärmecreme mit Capsaicin (Arzneimittel) enthalten keinen Beinwellwurzelextrakt, wirken durchblutungsfördernd bei muskulären Verspannungen, aber nicht antiphlogistisch.
- Alternative pflanzliche Muskel- und Gelenksalben enthalten Arnika (doc® Arnika Creme, Kneipp® Arnika Salbe S, Profelan® Salbe). Homöopathische Alternativen sind z. B. Aconit® Schmerzöl oder Traumeel® S Creme.
- Bei Muskelschmerzen und -verspannungen können Wärmeanwendungen unterstützend wirken, z. B. in Form von Wärmflaschen, Kirschkernkissen, als Wärmepflaster (ThermaCare®, ABC® Wärmepflaster, Finalgon®).
- Bei Beschwerden mit akuter Entzündung werden Kälteanwendungen (Kalt-Warm-Kompressen) empfohlen.

Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit Nicht empfohlen.
Alternative: Wärme- oder Kälteanwendungen.